

P. Menzel. Fossile Koniferen aus der Kreide- und Braunkohlenformation Nordböhmens. Abhandl. d. naturwissensch. Gesellsch. Isis in Dresden. 1908. Heft 2, pag. 27—32. Mit 1 Tafel.

Es werden beschrieben:

1. *Pinus macrostrobilina* nov. sp. Zapfenrest aus dem Quadersandsteine von Tyssa, nordöstlich von Teplitz. Er ist 21·5 cm lang bei 3 cm größtem Durchmesser, am Grunde zugerundet, nach der Spitze zu mäßig verjüngt. Die Zapfenschuppen sind nach oben zu abgerundet, nach unten zu spitz zusammenlaufend, mäßig gewölbt und tragen in der Mitte einen großen, stumpfen, wenig hervorragenden Nabel. Am nächsten stehen: *Pinus longissima* Velen. mit gleichfalls langen Zapfen, aber in der Mitte schwach vertieften Schuppenschildern, *Pinus Andraei* Coemans mit kleineren Zapfen und quergekielten Schuppen und *Pinus Quenstedti* Heer mit langen Zapfen, aber viel kleinerem, warzenartig erhöhtem Nabel auf den Zapfenschuppen.

2. *Pinus ornata* Sternbg. Zapfenrest aus dem oligocänen Kohlensandstein von Kosten, westlich von Teplitz.

3. *Pinus uncinoides* Gandin. Zapfenrest aus dem plastischen Ton von Preschen.
(Kerner.)